

Biesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drehtischdruck
Tageblatt Biesa.
Gemeinf Str. 20.
Postfach Str. 52.

Das Biesaer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Amtsstaatsanwaltschaft beim Amtsgericht Biesa, des Rates der Stadt Biesa, des Finanzamts Biesa und des Hauptzollamts Meißen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Vorleschortorte:
Dresden 1580.
Großoffizier:
Biesa Str. 52.

Nr. 161.

Dienstag, 14. Juli 1931, abends.

84. Jahrg.

Das Biesaer Tageblatt erscheint jeden Tag zweimal 16 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorabzahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig ohne Zustellgebühr. Bis den 1. Juli des Unterganges von Produktionsversteuerungen, Schätzungen der Wöhne und Materialienpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummern des Ausgabedates sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 29 mm breite, 8 mm hohe Gewandschrift, 16 Seiten, 25 Gold-Pfennige; die 29 mm breite Neßlamezeite 100 Gold-Pfennige; getraubender und tabellarischer Satz 50%, Auftrag, Rechte Tarife, Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfüllt, durch Abzug eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Kontakt gerät. Rahlungen und Erfüllungsort: Biesa. Nichttägige Unterhaltungsbeiträge „Erkläler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Versicherungseinrichtungen — hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Notationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Biesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Ferdinand Zeichgräber, Biesa; für Anzeigenstell: Wilhelm Dittrich, Biesa.

Zweitägige Schließung der Banken, Sparkassen, Kreditinstitute. Mithilfe der BIZ. zur finanziellen Unterstützung Deutschlands.

Berlin, 14. Juli.

Auf Grund des Artikels 48, Absatz 2, der Reichsverfassung wird verordnet:

§ 1

Die Reichsregierung ist ermächtigt, Bankfeiertage zu erklären. Sie bestimmt, für welche öffentlichen und privaten Kreditinstitute und Einrichtungen die Bankfeiertage gelten und welche Rechtsmittel mit ihnen verbunden sind.

§ 2

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 13. Juli 1931 in Kraft.

Neudeb. 13. Juli 1931.

Der Reichspräsident
ges. von Hindenburg

Der Reichskanzler
ges. Dr. Brüning.

(Es folgen die Unterschriften der übrigen Reichsminister)

Auf Grund einer Verordnung des Reichspräsidenten vom 13. Juli hat die Reichsregierung angeordnet, daß alle Banken, Sparkassen und alle Kreditinstitute, mit Ausnahme der Reichsbank, Dienstag und Mittwoch dieser Woche geschlossen bleiben.

Die Reichsregierung und die berufenen Vertreter der Banken und Sparkassen werden im Verlauf dieser zwei Tage die notwendigen Maßnahmen und Vorbereitungen treffen, damit am Donnerstag die zur Weiterführung der Wirtschaft und zur Besteitung der Gehalts- und Lohnzahlungen erforderlichen Mittel bereitgestellt werden.

Die Wertpapierbörsen bleiben voraussichtlich bis Ende der Woche geschlossen.

Auszahlungseinschränkungen der Banken

Berlin, 14. Juli.

Wie wir erfahren, sind die Großbanken übereingekommen, auch weiterhin Auszahlungseinschränkungen in demselben Umfang vorzunehmen, wie sie im Laufe des Montags angewandt worden sind.

München, 14. Juli.

Die Münchner Geldinstitute einschließlich der Privatbankiers fachten am Montagabend folgenden Beschluss:

Da die Reichsbank augenblicklich nicht in der Lage ist, die an sie gestellten großen Ansprüche voll zu befriedigen, seien wir uns gleich den übrigen Geldinstituten im Reich genötigt, Auszahlungen auf fällige Einlagen vorläufig zu rationalisieren. Demnächst werden wir auszahlen auf Guthaben bis 500 RM 100 RM, auf Guthaben bis 5000 RM 10 Prozent höchstens 500 RM, auf Guthaben über 5000 RM 5 Prozent, mindestens 500 RM und höchstens 1000 RM.

Die Banken zahlungsfähig.

zu Berlin. Die Zahlungsfähigkeit der Danatbank führt nicht daher, weil die Bank überstürzt ist, sondern weil sie ihre Verpflichtungen bisher regelmäßig abdeckt, ohne in der Lage zu sein, eigene Kredite flüssig zu machen und Werte zu realisieren. Demnach bedeutet die Stützung der Bank durch das Reich kein Risiko, da sich bei langfristiger Entwicklung der Geschäftszweige die Bank wieder liquidiert kann. Die Schwierigkeiten der Danatbank berühren die anderen Banken, vor allem die Sparkassen nicht. Nur wenn ein allgemeiner Run auf alle Kassen erfolgen würde, müßten sie sich zahlungsfähig erklären und sonst aus den gleichen Gründen wie die Danatbank, d. h. weil sie nicht in der Lage wären, ihre Werte zu realisieren.

Bekanntmachung des Börsenvorstandes.

Berlin. (Rundschau.) Mit Rücksicht auf die durch Notverordnung des Herrn Reichspräsidenten vom 18. 6. Mr. verordneten Bankfeiertage bleiben die Börsenräume auch

am Mittwoch, dem 15. Juli, für den Börsenverkehr in Effekten, Devisen, Noten und Metallen geschlossen. Über die weitere Regelung des Börsenverkehrs werden besondere Beschlüsse ergehen.

Verbot des Handelsrechtlichen Lieferungsgeschäfts in Getreide.

Berlin. (Rundschau.) Der Börsenvorstand zu Berlin, Abteilung Produktions-Börse, hat angeordnet, daß handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte in Getreide in dieser Woche nicht abgeschlossen werden dürfen und verboten sind. Die Votanotierungen der Produktionsbörsen finden wie üblich statt.

Der Börsenvorstand hat die auswärtigen Börsen von diesem Beschuß in Kenntnis gesetzt.

Regulärer Geschäftsverkehr bei der Reichsbank.

Berlin. (Rundschau.) Die Reichsbank auf die die geschlossenen Bankfeiertage keine Anwendung finden, hält ihre Schalter geöffnet und nimmt in regulären Geschäftsverkehr Einzahlungen entgegen, bezgleichen werden Auszahlungen geleistet. Dies gilt auch für den Verkehr mit den Banken.

Ruhe bei den sächsischen Banken.

Dresden. Der Verkehr bei den hierigen Banken widerstellt sich vollkommen reibungslos ab. Vor der geschlossenen Darmstädter Bank sammelten sich lebhafte unterhaltende Gruppen.

Leipzig. Trotz der aufsehenerregenden Meldung über den Schalterschluß der Darmstädter und Nationalbank haben die Abhebungen bei den Leipziger Banken das übliche Maß nur um eine Kleinigkeit überschritten; die Banken haben die Forderungen auf Auszahlung zum größten Teil erfüllt. Vor der geschlossenen Filiale der Darmstädter Bank sandten sich zahlreiche Neugierige ein, die die Schalterschließung lebhaft befragten. Ab 14. Juli werden die Leipziger Banken im Umgang an die Beschlüsse der Berliner Banken vorläufig nur Teilbeträge auszahnen.

Bremer Baumwoll-Terminbörse zwei Tage geschlossen.

Bremen. (Rundschau.) Die Bremer Baumwoll-Terminbörse bleibt infolge der beiden Bankfeiertage ebenfalls heute und morgen geschlossen.

Ruhe an den ungarischen Effektenbörsen.

Budapest. (Rundschau.) Der Budapester Börsenrat hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, während der dreitägigen Bankpause am 14., 15. und 16. Juli den Verkehr an den Effektenbörsen ruhen zu lassen.

Börsenausschluß auch in Danzig.

Danzig. (Rundschau.) Der Börsenvorstand hat beschlossen, die Effekten- und Devisenbörsen am heutigen Tage nicht stattfinden zu lassen. Über den Zeitpunkt der Wiedereröffnung der Börse wird man sich von Tag zu Tag schlüssig werden. Die Produktionsbörse findet wie gewöhnlich statt.

Die Beratungen in Basel

Basel, 14. Juli.

Die Verhandlungen des Verwaltungsrates der BIZ, die nach Ankunft Dr. Luthers kurz nach 17 Uhr wieder aufgenommen wurden und mit einer kurzen Zwischenpause bis gegen 21 Uhr dauerten, waren um diese Zeit noch nicht abgeschlossen. Sie wurde dann unterbrochen und eine neue Sitzung auf 22 Uhr anberaumt.

Über die Montagoverhandlungen des Verwaltungsrates der BIZ teilte die Bankleitung um 21.20 Uhr lediglich mit, daß der Verwaltungsrat nach Unhörung eines Berichts des Geheimen Finanzrats Dr. Voche über die Situation in Deutschland mit dem Reichsbankpräsidenten Dr. Luther die Maßnahmen besprochen hat, die getroffen sind und noch getroffen werden, um der Lage in Deutschland zu begegnen.

Aus den weiteren Arbeiten des Verwaltungsrates ist erwähnenswert ein Beschluß, der dahin geht, daß die BIZ in ihrer Eigenschaft als Treuhänder und lediglich für sich selbst dem Vorschlag der französischen Regierung zugestimmt hat, nämlich, daß die Sanktionen, die in dem im Freihandevertrag vorgelegten Garantiefonds im Falle eines Moratoriums im Rahmen des Neuen Planes noch einzuzahlen bleiben, durch monatliche Einzahlung aufzufüllt werden, und zwar sollen die Einzahlungen erfolgen entsprechend den Angaben, die der französische Minister in seinem Schreiben vom 9. Juli an die BIZ gemacht hat.

Die BIZ hilft

Basel, 14. Juli.

Die am Montagabend 10 Uhr wieder aufgenommenen Verhandlungen des Verwaltungsrats der BIZ gingen gegen 11 Uhr zu Ende. Die Bankleitung hat ein abschließendes Communiqué veröffentlicht, das folgenden Wortlaut hat:

Der Verwaltungsrat hat von der Darstellung kennnisgenommen, die der Präsident der Reichsbank, Dr. Luther, von der Situation in Deutschland und von der deutschen Wirtschafts- und Finanzlage gegeben hat, die trotz der durch die Abzüge von in Deutschland angelegten kurzfristigen Kapitalen hervorgerufenen Krise beständig ist.

In Anbetracht des Umstandes, daß sich die deutsche Regierung an die verschiedenen Regierungen wegen finanzieller Unterstützung an ihren entsprechenden Märkten gewandt hat, erklärt sich der Verwaltungsrat, überzeugt von der Notwendigkeit einer solchen Unterstützung und unter den gegenwärtigen Umständen bereit, an dieser Hilfe mitzuwirken und sie mit allen den Zentralbanken zur Verfügung stehenden Mitteln zu stärken. In der Zwischenzeit hat der Verwaltungsrat den Präsidenten ermächtigt, in Übereinstimmung mit anderen beteiligten Instituten die Befüllung an dem der Reichsregierung fürzlich gewährten Rediscountkredit zu erneuern.

Pläne der Bundes-Reserve-Bank fertig.

London. Wie der New Yorker Korrespondent der "Morningpost" meldet, sollen alle Pläne für eine Teilisolation der Bundes-Reserve-Bank an einer neuen Hilfsaktion der europäischen Zentralbanken fertiggestellt sein. In Wallstreet glaubt man, die neue Anleihe werde 300 Millionen Dollar betragen.

Die Versprechungen Dr. Luthers in Basel am Dienstag vormittag.

Basel. (Rundschau.) Neben die heute vormittag geführten Verhandlungen des Reichsbankpräsidenten Dr. Luther erhält BIZ folgende offizielle Mitteilung. Vor Reichsbankpräsident Dr. Luther heute vorm. Basel im Flugzeug verließ, hat er den Präsidenten der Bank für Internationale Zahlungsabgleich Herrn Max Gattai nochmals gelobt und eine eingehende Unterhaltung gesucht, in der auch im Hinblick auf die getroffenen Beschlüsse des Verwaltungsrates die gesamten in Bezug auf kommenden Probleme durchgesprochen worden sind.

Dr. Luther noch in Basel.

Basel. Reichsbankpräsident Dr. Luther hat entgegen den ursprünglichen Dispositionen die Rückreise nach Berlin heute nacht noch nicht angetreten, sondern ist in Basel geblieben. Ein für heute vormittag 9 Uhr zum Rückflug bereitgestelltes Flugzeug ist noch auf dem Basler Flughafen startbereit. Dr. Luthers Abflug soll noch heute vormittag erfolgen.

Basel. (Rundschau.) Reichsbankpräsident Dr. Luther hat um 11.50 Uhr vom Basler Flughafen aus mit einem Sonderflugzeug der Deutschen Luft Hansa den Rückflug nach Berlin angetreten. Mit seiner Ankunft in Berlin ist gegen 16 Uhr zu rechnen.

Geheimrat Dr. Voche hat die Rückreise mit dem Nachtflug unternommen.

Reichsbankpräsident Luther über die Lage.

Basel. Reichsbankpräsident Dr. Luther, der bei dem Verlassen des Bankgebäudes der BIZ von anwesenden ins und ausländischen Pressevertretern nach seiner Beurteilung der Situation befragt wurde, lehnte категорisch nähere Auskünfte ab, doch war aus seinen Ausführungen zu entnehmen, daß die Lage nach wie vor sehr ernst sei, doch nach seiner Ansicht noch mehr gelohnt mache, als bisher geschehen sei. Es sei ein undenkbaren Zustand, daß laufend erhebliche Zahlungen von Deutschland verlangt würden und daß man auf der anderen Seite mit der irreführenden, wirklosen Hilfe zögere. Es werde darauf hingewiesen, daß dadurch das deutsche Volk immer mehr verarmt, wovon letzten Endes Deutschland nicht nur allein den Schaden zu tragen habe, sondern die ganze Welt, da Deutschland immer weniger in der Lage sein werde, zu importieren und Nebensmäler, Rohstoffe usw. aus dem Auslande zu kaufen. Die Folgen müßten sich dann diejenigen anschreiben, die die wirkliche Lage Deutschlands erkannt und den Erfordernissen dieser Lage keine Rechnung getragen hätten. Das deutsche Finanzproblem müsse heute vor allen anderen Fragen den Vorrang haben.